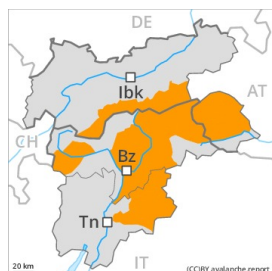


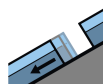


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, den 13.12.2020



Gleitschnee



2500m



Triebschnee



Waldgrenze

An steilen Grashängen muss mit spontanen Lawinen gerechnet werden. Frischen Triebschnee beachten.

An steilen Grashängen sind jederzeit Gleitschneelawinen möglich, auch große. Dies vor allem an steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2500 m. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein. Zonen mit Gleitschneerissen sollten gemieden werden.

Neu- und Triebschnee der letzten Tage können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden.

Lawinen können sehr vereinzelt in tiefen Schichten ausgelöst werden und sehr groß werden. Dies aus sehr steilen noch nicht entladenen Einzugsgebieten in hohen Lagen und im Hochgebirge, besonders an Übergängen von wenig zu viel Schnee, dies vor allem mit großer Belastung.

Die aktuelle Lawinensituation erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.2: gleitschnee

gm.6: lockerer schnee und wind

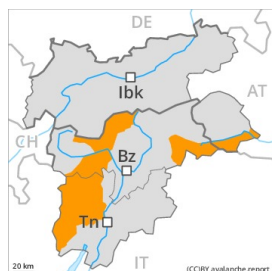
Mit mäßigem bis starkem Südwestwind entstanden am Freitag frische Triebschneeansammlungen, v.a. an kammnahen Schattenhängen. Die verschiedenen Triebschneeansammlungen sind teilweise schlecht miteinander verbunden. Dies in hohen Lagen und im Hochgebirge. Die schon etwas älteren Triebschneeansammlungen sind teils überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Der obere Teil der Schneedecke ist weich, mit Oberflächenreif auf der Oberfläche. Tief in der Altschneedecke sind vor allem in hohen Lagen und im Hochgebirge kantig aufgebaute Schwachschichten vorhanden. Spontane Lawinen und künstlich ausgelöste Lawinen bestätigten den ungünstigen Schneedeckenaufbau. Der untere Teil der Schneedecke ist feucht, v.a. in tiefen und mittleren Lagen.

Tendenz

Die Wettereinflüsse bewirken eine allmähliche Verbesserung der Bedingungen. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

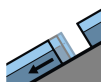


Gefahrenstufe 3 - Erheblich

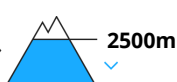


Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, den 13.12.2020



Gleitschnee



Triebschnee



Waldgrenze

An steilen Grashängen muss mit spontanen Lawinen gerechnet werden. Frischer Triebschnee in hohen Lagen.

An steilen Grashängen sind jederzeit Gleitschneelawinen möglich, vereinzelt auch sehr große. Dies vor allem an steilen Sonnenhängen unterhalb von rund 2500 m. Exponierte Teile von Verkehrswegen können gefährdet sein.

Neu- und Triebschnee der letzten Tage können an allen Expositionen oberhalb der Waldgrenze vor allem mit großer Zusatzbelastung ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen sind teils überschnit auch für Geübte kaum zu erkennen.

Die aktuelle Lawinensituation erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.2: gleitschnee

gm.6: lockerer schnee und wind

Seit Freitag fielen verbreitet 100 bis 250 cm Schnee, lokal auch mehr. In tiefen und mittleren Lagen liegt viel Schnee. Der untere Teil der Schneedecke ist feucht, vor allem in tiefen und mittleren Lagen.

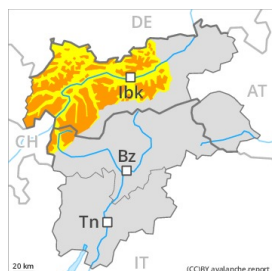
Die verschiedenen Triebschneeansammlungen sind teilweise schlecht miteinander verbunden. Dies in hohen Lagen und im Hochgebirge. Die frischeren Triebschneeansammlungen sind teils überschnit und damit nur schwierig erkennbar. Die Neuschneeaufgabe ist recht homogen, mit einer lockeren Oberfläche.

Tendenz

Die Wettereinflüsse bewirken eine allmähliche Verbesserung der Bedingungen. Vorsicht in Hängen mit Gleitschneerissen.

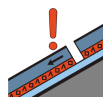


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich

am Sonntag, den 13.12.2020



Altschnee



Waldgrenze



Triebschnee



Waldgrenze

Triebschnee und schwacher Altschnee sind die Hauptgefahr.

Schwachschichten im Altschnee können von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden, Vorsicht vor allem an steilen Schattenhängen oberhalb der Waldgrenze sowie an steilen Sonnehängen oberhalb von rund 2500 m. Lawinen sind vereinzelt groß.

Zudem sollten die frischen Trieb Schneeanisammlungen beachtet werden, vor allem in Kammlagen, Rinnen und Mulden oberhalb der Waldgrenze. Anzahl und Größe der Gefahrenstellen nehmen mit der Höhe zu. Die frischen und schon etwas älteren Trieb Schneeanisammlungen sind teils überschneit und damit nur schwierig erkennbar.

An steilen Grashängen sind Gleitschneelawinen möglich, vor allem solche mittlerer Größe, besonders an sehr steilen Sonnehängen unterhalb von rund 2500 m.

Die aktuelle Lawinensituation erfordert Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.1: bodennahe schwachschicht

gm.6: lockerer schnee und wind

Der obere Teil der Schneedecke ist recht homogen, mit einer lockeren Oberfläche. In den letzten Tagen entstanden oberhalb der Waldgrenze störanfällige Trieb Schneeanisammlungen. Mit Südwestwind wuchsen die Trieb Schneeanisammlungen am Freitag an, v.a. an kammnahen Schattenhängen.

Die Altschneedecke ist stellenweise schwach. Alpenhauptkamm und nördlich davon: Erfolgreiche Lawinensprengungen und Stabilitätstests bestätigen den an steilen Schattenhängen schwachen Schneedeckenaufbau, besonders in hohen Lagen und im Hochgebirge. Wummgeräusche und Risse beim Betreten der Schneedecke können auf die Gefahr hinweisen.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.



Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Sonntag, den 13.12.2020



Triebsschnee



Waldgrenze



Gleitschnee



2500m

Vorsicht vor frischem Triebsschnee. Es sind weiterhin Gleitschneelawinen möglich.

Die frischen Triebsschneeansammlungen sollten vor allem an den Expositionen West über Nord bis Ost oberhalb der Waldgrenze vorsichtig beurteilt werden.

An steilen Grashängen sind jederzeit Gleitschneelawinen möglich, auch mittelgroße. Dies an Sonnenhängen unterhalb von rund 2500 m.

Skitouren erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl.

Schneedecke

Gefahrenmuster

gm.2: gleitschnee

gm.6: lockerer schnee und wind

Seit Freitag fielen verbreitet verbreitet 100 bis 150 cm Schnee. Die verschiedenen Triebsschneeansammlungen sind teilweise noch schlecht miteinander verbunden. Diese sind teils überschneit und damit nur schwierig erkennbar. Der untere Teil der Schneedecke ist feucht, v.a. in tiefen und mittleren Lagen.

Tendenz

Die Lawinengefahr bleibt bestehen.